

# Ein bisschen March-Cup trotz Corona

**Wegen all der aufwendigen Schutzbestimmungen fällt auch der March-Cup in diesem Jahr aus. Doch Initiant Dani Reichmuth hat gelernt, stets das Beste aus allem zu machen.**

Seit Jahren organisiert Dani Reichmuth aus Siebnen den March-Cup, ein Unihockey-Turnier für beeinträchtigte Menschen. Auch er selbst ist an den Rollstuhl gefesselt. Doch sein Herz, das schlägt für Eishockey. Der grosse SCRJ-Lakers-Fan verfolgt alle Spiele auf dem TV. Und da hat auch seine Faszination für Unihockey ihren Ursprung. Der Siebner, der an einer unheilbaren Muskelkrankheit leidet, sagt: «Wäre ich gesund, hätte ich Eishockey gespielt. Das war aber leider nie möglich.» Deshalb hat er mit Unihockey begonnen, das sei zumindest eine verwandte Sportart.

Sechs Jahre lang spielte er im Unihockeyclub Urdorf. Dann zwang ihn seine Behinderung, den Sport zu beenden. Doch davon liess sich Reichmuth nicht unterkriegen. «Man muss immer das Beste aus den Dingen machen. Durch die Organisation des March Cups bin ich trotzdem irgendwie dabei. Und auch das macht mir sehr viel Spass.»

## Turniere sehr selten

Erstmals fand der Anlass 2006 statt. Dann alle zwei Jahre – mit Unterbrechungen. «2020 wäre es die siebte Austragung gewesen. Das Turnier ist schon sehr bekannt, es kommen Teilnehmer, Mannschaften und Zuschauer aus der ganzen Schweiz.» Im Gespräch wird klar: Es ist sein Cup. Oder wie



**Stolz präsentiert Dani Reichmuth die Fan-Artikel mit dem neuen Logo.**

Foto: M. Wassner

Reichmuth fast liebevoll sagt: «Mein Baby.» Die Startplätze sind meist sehr schnell weg, das Interesse am Cup ist gross. «Mehrheitlich sind es immer die

gleichen Mannschaften, die zum Turnier kommen. Wobei manchmal ein Team wegfällt und dafür ein anderes kommt.»

Leider sind solche speziellen Turniere sehr selten. Reichmuth schätzt ihre Zahl auf vielleicht sechs in der ganzen Schweiz. Das sei sehr schade, denn die Spieler hätten viel Freude daran. «Genau deshalb organisiere ich auch so gerne den March Cup – trotz der vielen Arbeit.» Unterstützt wird er dabei von den Red Devils, der Unihockey-Mannschaft aus Altendorf. Und Reichmuth macht auch gleich Werbung. «Die Red Devils haben eine eigene Mannschaft für Beeinträchtigte. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Sie können sich gerne bei mir melden.»

## Absage fiel schwer

Der March Cup ist mittlerweile eine schöne Tradition. Eigentlich wäre er am 24. April gewesen. Doch Corona machte dem einen Strich durch die Rechnung. Das Resultat: Verschiebung auf 10. Oktober. Reichmuth sagt traurig: «Leider mussten wir jetzt auch diesen Termin absagen. Der Aufwand wäre einfach zu gross geworden.» Immerhin kämen ja die Mannschaften aus der ganzen Schweiz. Es war ein Entscheid aus Vernunft. Der Organisator erklärt: «Die Spiele selbst wären zwar möglich gewesen, aber nicht alles rundherum, wie zum Beispiel das Mittagessen.» Leicht sei ihm die Entscheidung keinesfalls gefallen. «Wir haben damit auch sehr lange gewartet. Aber Sicherheit und Gesundheit gehen vor.»

## Cooler Accessoires

Kein March-Cup, kein Verkauf der Fanartikel. Das wäre schade, denn seit Kurzem hat der Anlass sogar sein eige-

nes Logo. Deshalb macht Dani Reichmuth ein weiteres Mal das Beste aus einer ungünstigen Situation. T-Shirts, Sweatshirts, Kappen, Schutzmasken – und all das mit dem coolen neuen March-Cup-Emblem. «Es kommen auch noch Wintermützen», sagt er.

Weil all das jetzt nicht beim Anlass verkauft werden kann, bietet er die Möglichkeit, die Sachen per Mail oder telefonisch zu erwerben. Die Stückzahlen seien begrenzt, aber: «Ist die Nachfrage gross, kann ich jederzeit nachbestellen.» Bei Interesse einfach anrufen oder eine Mail schicken. Ob T-Shirt oder Kappe: Alles kann persönlich abgeholt werden. Natürlich ist auch ein Versand per Post möglich.

## Erlös wird gut investiert

Was durch den Verkauf eingenommen wird, fliesst vollumfänglich in den nächsten March-Cup. Stand heute ist der für den 10. April 2021 geplant. Also bis dahin erstmal die Beine hochlegen? Nicht Reichmuth. Die Vorbereitungen für die nächste Austragung beginnen bereits wieder – aus gutem Grund: «Es ist schon sehr viel Aufwand.» Auf jeden Fall ist man für die Zukunft gerüstet mit dem bereits erwähnten neuen Logo. Reichmuth sagt nicht ohne Stolz: «Die Idee ist von mir, gezeichnet wurde es von einem Airbrusher aus Lachen.» Er beschreibt das Design und fügt hinzu: «Man muss schon genau hinsehen, um alle Elemente zu erkennen.»

*Michel Wassner*

**Bestellungen und Anfragen:**  
[marchcup@danishomepage.ch](mailto:marchcup@danishomepage.ch)  
**Telefon 079 861 87 82**